

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 71 (1993)
Heft: 5

Artikel: Wohnen - einmal anders ... : der Campingplatz - ein Dorf im Kleinformat
Autor: Glauser, Marianna
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-724009>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Campingplatz –



Solche Tafelrunden entstehen meistens ganz spontan: Ein paar Leute kochen, und jeder bringt etwas mit.
Foto: hm

Auf einem Campingplatz lebt es sich wie in einem Dorf. Diesen Eindruck hinterliess ein Besuch auf dem Campingplatz Brigerbad, wo einige Gäste den ganzen Sommer in ihren Wohnwagen verbringen – zum Teil schon jahrelang. Sie fühlen sich weder durch die engen Platzverhältnisse noch die relative Nähe ihrer Nachbarn eingeschränkt, sondern geniessen den unkomplizierten Umgang mit Menschen und das Leben an der frischen Luft.

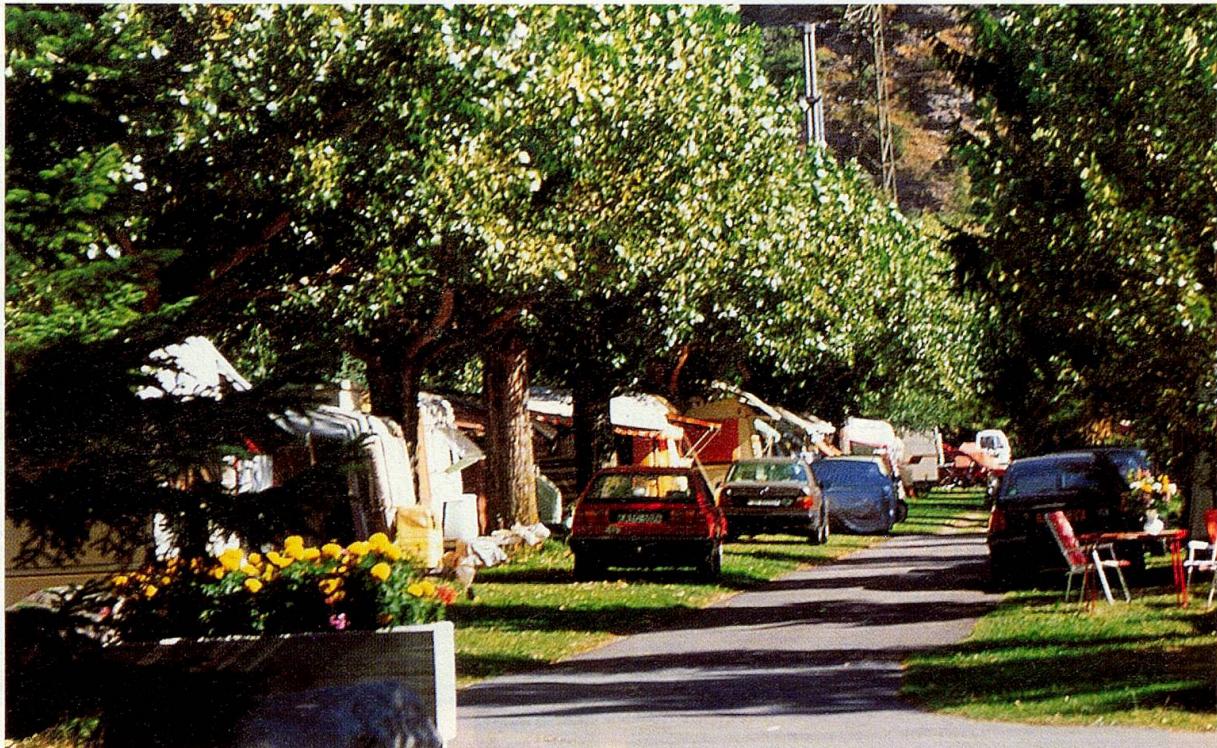
«Die Atmosphäre auf dem Campingplatz Brigerbad ist herrlich! Die Leute sind so nett. Da fühlt man sich wohl», schwärzte eine Kollegin. Also mache ich mich auf den Weg ins Brigerbad, um dieser aussergewöhnlichen Stimmung auf die Spur zu kommen. Doch ehrlich gesagt, in der näheren Umgebung von Brig will sich diese nicht so recht einstellen: Wer will schon zwischen Industriege-

bäuden, einer Kehrichtverbrennungsanlage, Straßen und Schienen seine Ferien verbringen? Doch spätestens beim Campingplatz Brigerbad ändert sich das Bild: Bäume und Blumen, wohin man sieht, und die Wohnwagen mit farbigen Vorzelten und Sonnenschirmen.

Wer noch nie auf einem Campingplatz war, ist zuerst einmal verwirrt. Doch keine Bange: Die «Strassen» sind angeschrieben und numeriert, man findet sich schnell zurecht. Der gesuchte Wohnwagen steht an einem von Pappeln gesäumten Weg, der Empfang ist herzlich.

Um die Mittagszeit herrscht ein reger Betrieb, aber es ist trotzdem ruhig, keine plärrenden Lautsprecher, kein Kindergeschrei. Wir sitzen im «Vorgarten». Leute spazieren vorbei, nicken oder winken, grüssen einander mit Namen – oft duzt man sich. «Chömméd doch zum Kafi», tönt es, und bald sitzt ein bunt gemischtes Grüppchen um unseren Tisch. Wer bereits etwas vorhat, verspricht später «her einzuschauen». Als Neuling bin ich natürlich von so viel Offenheit überrascht. Doch die Leute vom «E», so heisst das Wglein, sind eine eingeschworene Gesellschaft, sie kennen sich schon seit Jah-

ein Dorf im Kleinformat



*Essenszeit – das
Strässlein liegt
verlassen da.*

ren. Die meisten sind die ganze Saison hier – von Pfingsten bis Ende September – und verlassen das Brigerbad jeweils höchstens für ein paar Tage oder gar nur Stunden, um zu Hause zum Rechten zu schauen.

Darum fühlen sich alle wohl

Am Kaffeetisch werden die Pluspunkte des Brigerbades aufgezählt:

Das Thermalbad. «Das einzige, wo das Wasser jeden Tag neu eingelassen wird.» Auf diesen Umstand ist man stolz.

Das gute Klima, welches sich anscheinend auch auf die zwischenmenschlichen Beziehungen auswirkt. «Hier gibt es weniger Neid», da ist man sich einig. Es spielt keine Rolle, ob jemand Direktor oder Angestellter sei. Man helfe beim Wohnwagen-aufstellen, den «Alteingesessenen» wie den Neuankömmlingen. Und falls das richtige Werkzeug nicht gerade zur Hand ist, dann findet es sich bestimmt beim Nachbarn oder bei dessen Nachbarn ... Wer am Morgen im Lädeli frisches Brot holt, fragt, ob sonst noch jemand etwas braucht.

Und einer wischt immer die welken Blätter zusammen. «Deshalb ist es bei uns immer so sauber.» Auch die Umgebung hat ihren Reiz. Man kann – gemeinsam oder alleine – ohne grosse Umstände Ausflüge oder Wanderungen unternehmen, einen Abstecher zu einem Weinbauern machen oder in einer schönen Wirtschaft gut essen.

Das Brigerbad

Der Campingplatz hat ungefähr 430 Plätze, Duschen, WC, Einrichtungen zum Kochen und Waschen, ein Restaurant, einen Lebensmittelladen, Kinderspielplätze und Sportplätze, Fitnessparcours und ein Biotop. Zwischen 12.00 und 14.00 Uhr und 21.30 und 7.00 Uhr ist Ruhezeit und jeglicher Motorfahrzeugverkehr auf dem Campingplatz verboten. Nach dem zweiten Weltkrieg gab es im Brigerbad erst ein paar Badewannen. Jetzt ist es eine sehr schöne, gepflegte Anlage. Das Thermalbad hat ein Grottenschwimmbad (40 bis 42 Grad), fünf Schwimmbäder im Freien (27 bis 37 Grad), wovon ein Flussbad.

Und wer meint, in einem Wohnwagen könne man nicht bequem leben, irrt. Die Wohnwagen sind alle bestens ausgerüstet, und der vorhandene Platz wird optimal ausgenützt. Die Küche mag winzig sein, doch gekocht wird wie zu Hause. Ausserdem gibt es ja noch das Vorzelt, das man sich wie ein Wohn- oder Esszimmer vorstellen muss, aber meistens hält man sich doch im Freien auf.

Wer kommt ins Brigerbad?

Die Dauergäste sind meistens pensioniert, Erwerbstätige verbringen nur Wochenenden und Ferien auf dem Campingplatz. «Aber deswegen sind wir noch lange kein Altersheim», wehrt sich die Tischrunde.

30 Jahre lang verbrachte eine Berliner Krankenschwester ihren Sommer im Brigerbad. Vor zwei Jahren wurde ihr das ganze Drum und Dran zu anstrengend – sie war 86jährig.



Madame Durussel verbringt seit 25 Jahren den ganzen Sommer im Brigerbad.

Die heutige Doyenne ist seit 25 Jahren Stammgast. «Madame», wie Suzanne Durussel (73) genannt wird, mag auch nach dem Tod ihres Gatten vor sechs Jahren die Campingatmosphäre nicht missen. «Je suis une veuve joyeuse», erklärt sie, stolz das Leben auch alleine zu meistern. Hier geniesst sie es immer draussen sein zu können. Sie fährt nicht Auto, ihre Besorgungen erledigt sie mit dem

Velo. Sie hat dann jeweils das Gefühl, es würden ihr Flügel wachsen. Ihre Tochter, ihr Schwiegersohn und ihre Enkelkinder helfen beim Aufbau im Frühling und beim Abbau im Herbst. Sie kommen oft auf Besuch oder in die Ferien. «Madame» vermisst ihr schönes Appartement in der Stadt nie – im Gegenteil – im Sommer würde sie sich dort wie eingesperrt vorkommen. Ausserdem schätzt sie es, mit ihren Nachbarn ab und zu ein Jässchen klopfen zu können.

Das Ehepaar Juchli (beide in den Siebzigern) sind schon seit zehn Jahren dabei. Sie kommen ihrer Gesundheit zuliebe ins Brigerbad, haben aber noch einen ganzjährigen Campingplatz in der Nähe ihres Wohnortes. Sie reisen auch gerne, besonders im Winter fliehen sie wenn möglich in wärmere Gegenden.

Das Ehepaar Bürkler hat vor 26 Jahren, als die Kinder klein waren, mit Zelten angefangen und ist so in ganz Europa herumgereist. Seit sieben Jahren sind sie nun im Brigerbad «sesshaft». Eben weilt ein Enkel auf Besuch. «Einer – von elf», erklärt Rosemarie Bürkler stolz. Ihr Mann ist überzeugt, hier seine schmerzenden Knie kuriert zu haben.

Heidi Müller, die mit ihrem Mann Walter seit acht Jahren ins Brigerbad kommt, ist ebenfalls aus gesundheitlichen Gründen hier. Beim ersten Mal – ein Verwandter hatte sie eingeladen – glaubte sie, ihr Mann würde es in einem Wohnwagen nie aushalten, und er dachte, er könne seiner Frau das Leben in einem Wohnwagen nicht zumuten. Doch beide waren begeistert, und nach eingehendem Studium wurde sofort ein Wohnwagen angeschafft.

Die Schulers sind die «Jüngsten», sie kommen «erst» seit fünf Jahren hierher. Walter Schuler jodelt, ist ein begeisterter Sänger, weiss immer einen Witz zu erzählen und trägt viel zur guten Laune im «Quartier» bei.

Wenn die Saison vorbei ist

Ende September, wenn die Saison vorbei ist, heisst es nicht «aus den Augen, aus dem Sinn», man trifft sich im Oktober am Camping-Salon in Bern. Und zwischendurch besucht man sich ab und zu oder feiert ein Fest – und freut sich, wenn endlich an Pfingsten das Brigerbad wieder geöffnet wird.

Bildbericht: Marianna Glauser